

Nah. Am Nächsten.

Nah. Am Nächsten.

# Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V.: Nah am Nächsten – unterstützt von moderner IT

Blitzquelle | Caritasverband der Erzdiözese München und Freising. Urheberrechtlich geschützt.

## Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

### Unternehmen

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V.

### Branche

Sozialwirtschaft

### Produkte und Services

Kirchlich-caritative Einrichtungen mit vielfältigen sozialen Dienstleistungen

### Website

[www.caritasmuenchen.de](http://www.caritasmuenchen.de)

### SAP®-Lösungen und -Services

SAP® ERP, SAP ERP HCM, SAP Business Communications Management, SAP Process Integration, SAP Hosting

### Partner

LBU AG als Generalunternehmer



Technik kann menschliche Nähe und Tatkraft nicht ersetzen, wohl aber gezielt unterstützen. Was sinnvoll ist und worauf es dabei ankommt, zeigt der Caritasverband München. Das Projekt „rialto“\*, in dessen Mittelpunkt ein hochintegriertes SAP-System steht, schlägt die Brücke zu einer neuen IT-Ära. Umfassend reformiert wurden alle zentralen Verwaltungsprozesse im Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen. Das Ergebnis: mehr Effizienz und Handlungsspielraum in der Gesamtorganisation.

\* Brücken bauen in der Verwaltung

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

# Caritas bedeutet Nächstenliebe und Solidarität

Als Hilfsorganisation der katholischen Kirche in der Erzdiözese München und Freising 1922 gegründet, deckt der Caritasverband München das gesamte Spektrum von Hilfeleistungen für Menschen aller Altersklassen, gesellschaftlichen Schichten und Konfessionen ab. In der bayerischen Landeshauptstadt und in den Landkreisen Oberbayerns ist die Caritas mit insgesamt 350 eigenen Einrichtungen und Diensten für hilfesuchende Menschen vertreten. Darüber hinaus vereinigen sich unter ihrem Dach etwa 1.000 Einrichtungen der Fachverbände und so genannten angeschlossenen Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft.

In der Landeshauptstadt und im Landkreis München gibt es zwölf Caritas-Zentren und in den Landkreisen Oberbayerns je ein Zentrum, das die Angebote bündelt, auf neue Bedarfssituationen reagiert und die Verwaltung vor Ort übernimmt. Verantwortlich für die Caritasarbeit im Landkreis ist der Kreisgeschäftsführer, der auch die sozialpolitische Vertretung gegenüber Landkreis und Kommunen wahrnimmt und den Menschen eine Stimme gibt, die keine Stimme haben.

Insgesamt arbeiten in den sozial-caritativen Einrichtungen in der Erzdiözese etwa 27.000 Frauen und Männer in Voll- und Teilzeit. In den eigenen Einrichtungen und Diensten der Caritas in Oberbayern sind ca. 7.500 Menschen beschäftigt. Davon sind 3.800 in den Diensten der Caritas-Zentren, 2.450 in den Altenheimen und 840 im Behindertenbereich tätig. Der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. ist nach seiner Satzung verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Regelungen des HGB aufzustellen. Als einer von nur wenigen sozialen Verbänden veröffentlicht der Caritasverband München und Freising e. V. zur Transparenzverbesserung bereits seit 2012 seine Bilanzen.



## 7.500

Beschäftigte im Dienst am Nächsten  
in der Caritas in Oberbayern



Überblick

Unternehmen

**Ziele**

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

# Mit „rialto“ Brücken bauen in der Verwaltung

In der Münchener Zentrale arbeiten etwa 250 Frauen und Männer, davon ca. 130 in den Bereichen Finanzen/Controlling, Personal und I&K Technologien. Hier festigte sich 2012 der Wunsch, die in die Jahre gekommene Software abzulösen und die Abläufe in der Gesamtorganisation effizienter zu gestalten. Der Plan: Die bislang genutzten unterschiedlichen Anwendungen sollten integriert werden, um Systembrüche und unnötige Schnittstellen zu reduzieren. Gefragt war eine zukunftsfähige und nachhaltige Softwareplattform. Hier ein Auszug aus dem Anforderungskatalog:

- Stärkere Integration der Geschäftsprozesse für Periodenabrechnung und Abschlüsse (Monat/Quartal/Jahr)
- Vermeidung von Doppelerfassungen

- Deutliche Verbesserungen beim Master-Data-Management und beim Reporting
- Effiziente Personalkostenplanung, automatisierte Rechnungsbearbeitung, integriertes Kassenbuch
- Verbandsweites Einlesen und Buchen von elektronischen Kontoauszügen sowie verbesserte Archivierungsmöglichkeiten

Zusammengefasst bedeutete dies: Um die Problematik der heterogenen IT-Landschaft zu lösen, mussten die informationstechnischen Weichen neu gestellt werden. Keine leichte Aufgabe für Rainer Brunner, Projektleiter und Abteilungsleiter I&K Technologien, der mit Unterstützung des Vorstands das ambitionierte Projekt „rialto“ aus der Taufe hob – und gemeinsam mit einem engagierten Team zum Erfolg führte.

---

„Eine offene, konstruktive Projektarbeit, manchmal hart in der Sache, stets fair im Verfahren und vor allem immer lösungsorientiert – das hat den Erfolg des Projekts „rialto“ und der damit verbundenen SAP-Einführung entscheidend begründet.“

Klaus Weißbach, Vorstand Ressort Wirtschaft, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising



Überblick

Unternehmen

Ziele

**Warum SAP?**

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

# Branchenspezialist LBU AG implementiert als Generalunternehmer die SAP-Lösungen

Nach eingehender Marktsondierung erhielt die LBU AG mit ihrem speziell auf die Sozialwirtschaft ausgerichteten Portfolio den Zuschlag. „In erster Linie haben uns die Investitionssicherheit und der hohe Integrationsgrad der Software überzeugt“, erläutert Vorstand Klaus Weißbach die Entscheidung für SAP-Lösungen. „Genauso wichtig waren die guten Fachkonzepte der LBU und die Generalunternehmerschaft. Es hat sich erwiesen, dass für unseren Verband die LBU AG als Generalunternehmer für die Einführung, Lizenzlieferung, als Wartungsvertrags-Supportpartner sowie der GU für Hosting unter Beteiligung der IT2 Solutions AG die beste Wahl war.“

Bereits nach wenigen Workshops war dem Entscheidungsgremium klar: Mit SAP-Lösungen kann der Caritasverband sein Bestreben nach flexiblen IT- und Organisationsstrukturen und einer umfassenden

den betriebswirtschaftlichen Lösung verwirklichen. Das Wichtigste daran: Der große Funktionsumfang deckt das Anforderungsprofil sehr gut ab. Das System unterstützt die starke Dezentralisierung im Caritasverband mit mehr als 130 Buchungskreisen und zirka 350 Bankkonten bei rund 40 Banken ebenso wie die Realisierung des Sechs-Augen-Prinzips im Zahlungsverkehr. Auch die komplexen Bilanzstrukturen können unter Berücksichtigung von Caritas-Anforderungen abgebildet werden.

Am Ende einer intensiven Projektvorbereitung mit qualifiziertem Vertrag und unter Verwendung von Fachkonzepten war der erste Schritt für eine der größten SAP-Einführungen in der Sozialwirtschaft getan. Einer informationstechnischen Neuausrichtung des Caritasverbands mit hoher Professionalität und Transparenz stand nichts mehr im Wege.

---

„Ein klarer Projektauftrag, ein empathisches Team von internen Fachleuten und externen Beratern und der Wille zum Erfolg haben unser Projekt von Beginn an zu einer Erfolgsgeschichte im Caritasverband werden lassen.“

Rainer Brunner, Projektleiter und Abteilungsleiter I&K Technologien, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

**Implementierung**

Lösung

Vorteile

Ausblick

# Projektarbeit aus einem Guss: Die „Chemie“ hat gestimmt

Die Messlatte für das anspruchsvolle Projekt, das am 1. Oktober 2012 startete, lag hoch. Die Einführung der SAP-Lösungen erfolgte sukzessive und in festgelegten Zeitfenstern. Da es kaum Änderungswünsche gab, wurde der Projektplan mit nur sehr geringen Abweichungen eingehalten. Die Umstellung gelang reibungslos und mit vollem Erfolg. Kollegiales Miteinander im Projektteam und gegenseitiges Verständnis zogen sich wie ein roter Faden durch die 20-monatige Zusammenarbeit. „Dies haben wir nicht zuletzt der frühzeitigen Einbindung aller betroffenen Mitarbeiter und der Mitarbeitervertretung zu verdanken“, äußert sich Rainer Brunner zufrieden.

Was waren aus fachlicher Sicht die wichtigsten Punkte? Hier ist nach den Worten des Projektleiters als Erstes die branchenkompetente Fachkonzepterstellung als Voraussetzung für die Abwicklung in Time und in Budget zu nennen.

Weitere Projektschritte:

- Während der Projektrealisierung laufende Migration der Daten aus dem Altsystem auf Einzelbelegebene
- Jahresabschluss 2013 bereits im SAP-System kurz nach dem Go-live
- Schulung von 150 dezentralen Buchhaltern und 150 Führungskräften für Auswertungen und Genehmigungen innerhalb von nur zwei Monaten
- Termingetreue Integration der SEPA-Prozesse und komplette dezentrale Steuerung des Mandatsprozesses
- Optimierung der Umlagelegik noch rückwirkend für das Geschäftsjahr 2013
- Insourcing der gesamten Personalabrechnung, Übernahme der Altdaten
- Optimierung der Abstimmungsprozesse zwischen den Abteilungen auf Basis der SAP-typischen Systemintegration
- „Single Point of Truth“ für die Stammdatenpflege

---

„Das stringente Festhalten an umfänglichen Tests und der Testverfolgung im Fach-, Parallel- und Integrationstest hat sich ausgezahlt in Bezug auf Termin-, Budget- und Qualitätsziele.“

Rainer Brunner, Projektleiter und Abteilungsleiter I&K Technologien, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

**Lösung**

Vorteile

Ausblick

## Hohe Zufriedenheit in Bezug auf die erreichten Ergebnisse

„Durch die konsequente SAP-basierte Integration vieler verschiedener Prozesse und Einzellösungen haben wir ein zukunftsfähiges und in sich stimmiges System geschaffen, das stabil und zugleich anpassungsfähig ist“, fasst Vorstand Klaus Weißbach die Projektergebnisse zusammen. Entstanden sind neue, effiziente Prozesse im Finanz- und Personalwesen. Schnittstellen zu den Vorsystemen mit Schwerpunkt Rechnungslegung, Budgetierung und Steuerung wurden optimiert und automatisiert.

Das dezentrale Rechnungswesen besteht aus 136 Buchungskreisen und wird von mehr als 700 Anwendern genutzt. Das einheitliche Reporting und Controlling über alle Organisationseinheiten gewährleistet durchgängige Transparenz und bildet die sichere Basis für fundierte Entscheidungen.

Die workflowgestützten Genehmigungsprozesse zwischen den dezentralen Einheiten und der Zentrale beschleunigen und erleichtern den Zahlungsverkehr ebenso wie die vollautomatische Abwicklung ein- und ausgehender Zahlungen. Im Workflow ausgeführt wird auch die Mandaterstellung für alle Leistungen der Vorsysteme. Darüber hinaus ermöglicht das neue Rechnungswesen buchungskreisübergreifende Umlagen für den Gesamtverband mit Rückbuchung in die Buchhaltung.

Auch die Abläufe in der Personalwirtschaft haben sich deutlich verbessert. Rund 7.000 Gehaltsabrechnungen und die Abrechnungen von Fremdfirmen werden monatlich in kürzester Zeit elektronisch bewältigt. Die Personalkostenhochrechnung sorgt in diesem wichtigen Bereich für umfassende Transparenz und Planungssicherheit.



# 136

Buchungskreise

# 150

Dezentrale Buchhalter

# 8.300

Personalfälle

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

**Vorteile**

Ausblick

# Einfache, aber effektive Prozesse und mehr Funktionalität

Nach Abschluss der Übernahme der Verkehrszahlen aus dem Vorjahr 2013 begann im Januar 2014 planmäßig der Produktivbetrieb. Bereits sechs Wochen später konnte der Jahresabschluss 2013 durchgeführt werden. Die Erwartungen des Caritasverbands an die SAP-Lösung hinsichtlich Effizienz, Wirtschaftlichkeit und standardisierter Prozesse haben sich voll und ganz erfüllt. Der Abschied von herkömmlichen, wenig effektiven Strukturen wurde erfolgreich vollzogen. Sämtliche Leistungsprozesse wurden neu und besser ausgerichtet. Dank standardisierter Arbeitsprozesse lassen sich die täglichen Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen zügig abwickeln und innovative IT ist nunmehr auch fester Bestandteil einer modernen Personalarbeit.

Besondere Bedeutung misst Rainer Brunner der Prozessoptimierung zu: „Heute sind wir in der Lage, alle Abläufe durch ein einheitliches System abzubilden. Dazu zählen die Stammdaten unter Einbindung der Vorseysteme, die einfache Verwaltung der Konten bei Hausbanken, ein einheitliches Berechtigungssystem, reduzierte Durchlaufzeiten dank elektronischer Workflows und der Wegfall von zeitintensiven Doppelerfassungen.“

Hinzu kommen die flexible Gestaltung von Auswertungen und deren elektronischer Versand, ebenso der elektronische Kontoauszug, die verbesserte Zahlungsüberwachung, die automatisierte Rechnungsprüfung und der über alle Abteilungen abgestimmte Abschlussprozess. Alle Funktionen laufen stabil und tragen den steigenden fachlichen und technischen Anforderungen Rechnung.

---

„Zum Gelingen des Gesamtprojektes hat die Branchen- und Technologiekompetenz unseres Generalunternehmers LBU AG wesentlich beigetragen.“

Klaus Weißbach, Vorstand Ressort Wirtschaft, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising





Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

**Ausblick**

# IT-Unterstützung weiter entwickeln und optimieren

Informationstechnisch ist der Caritasverband München für die Zukunft bestens aufgestellt. „Unsere Entscheidung für die notwendige Ablösung alter, nicht mehr zeitgemäßer Software und die Umsetzung einer neuen Lösung sehen wir in jeder Hinsicht bestätigt“, zieht Rainer Brunner ein positives Projektfazit.

Bei den erzielten flächendeckenden Verbesserungen in der Gesamtorganisation wollen es die Verantwortlichen in München jedoch nicht belassen. Mittelfristig stehen die Themen Immobilienmanagement, E-Personalakte und Materialmanagement auf der Agenda. „Aufgrund der sehr guten Projekterfahrungen ist die LBU AG für uns die erste Adresse“, so Klaus Weißbach abschließend.



Die Partnerschaft wird besiegelt:  
 (v. l. n. r.) Rainer Brunner, Projektleiter Caritasverband München, Klaus Weißbach,  
 Vorstand Caritasverband München, Martin Krick, Vorstand LBU AG, Martin Engelbrecht,  
 Projektleiter LBU AG



© 2014 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen nicht gestattet. SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE (oder von einem SAP-Konzernunternehmen) in Deutschland und verschiedenen anderen Ländern weltweit. Weitere Hinweise und Informationen zum Markenrecht finden Sie unter <http://global12.sap.com/corporate-en/legal/copyright/index.epx>. Die von SAP SE oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten.

Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP SE oder einem SAP-Konzernunternehmen bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Die SAP SE oder ihre Konzernunternehmen übernehmen keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Die SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Keine der hierin enthaltenen Informationen ist als zusätzliche Garantie zu interpretieren.

Insbesondere sind die SAP SE oder ihre Konzernunternehmen in keiner Weise verpflichtet, in dieser Publikation oder einer zugehörigen Präsentation dargestellte Geschäftsabläufe zu verfolgen oder hierin wiedergegebene Funktionen zu entwickeln oder zu veröffentlichen. Diese Publikation oder eine zugehörige Präsentation, die Strategie und etwaige künftige Entwicklungen, Produkte und/oder Plattformen der SAP SE oder ihrer Konzernunternehmen können von der SAP SE oder ihren Konzernunternehmen jederzeit und ohne Angabe von Gründen unangekündigt geändert werden. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen stellen keine Zusage, kein Versprechen und keine rechtliche Verpflichtung zur Lieferung von Material, Code oder Funktionen dar. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein übertriebenes Vertrauen zu schenken und sich bei Kaufentscheidungen nicht auf sie zu stützen.



The Best-Run Businesses Run SAP®